



Eigenbetrieb  
der Stadt Bitterfeld-Wolfen,  
"Stadthof Bitterfeld-Wolfen"

Wirtschaftsjahr 2009

# Bericht

über die Prüfung des

Jahresabschlusses und Lageberichtes

zum 31. Dezember 2009

**DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft  
**LUTHERSTADT WITTENBERG**

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                                    | <u>Seite</u> |
|------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| A. Prüfungsauftrag                                                                 | 3            |
| B. Grundsätzliche Feststellungen                                                   | 5            |
| Lage des Eigenbetriebes                                                            | 5            |
| Stellungnahme zur Beurteilung der Lage durch die gesetzlichen Vertreter            | 5            |
| C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung                                          | 6            |
| D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung                            | 11           |
| I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung                        | 11           |
| 1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen                                 | 11           |
| 2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009                                       | 11           |
| 3. Der Lagebericht                                                                 | 12           |
| II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009   | 13           |
| 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltensgestaltende Maßnahmen | 13           |
| 2. Gesamtaussage                                                                   | 13           |
| III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses                                 | 14           |
| 1. Vermögenslage                                                                   | 14           |
| 2. Kapitalflussrechnung                                                            | 15           |
| 3. Ertragslage                                                                     | 16           |
| E. Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem                                   | 17           |
| F. Feststellungen zu Erweiterungen des Prüfungsauftrages                           | 17           |
| G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung                        | 18           |

Anlagenverzeichnis

|                                                                                                                         |                             |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| Bilanz zum 31. Dezember 2009                                                                                            | Anlage 1 /<br>Seite 1       |
| Gewinn- und Verlustrechnung für 2009                                                                                    | Anlage 1 /<br>Seite 2       |
| Anhang zum 31. Dezember 2009                                                                                            | Anlage 1 /<br>Seite 3 - 9   |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers                                                                                | Anlage 1 /<br>Seite 10 - 11 |
| Lagebericht des Stadthofes Bitterfeld-Wolfen,<br>Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen, für das Wirtschaftsjahr 2009 | Anlage 2 /<br>Seite 1 - 6   |
| Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses<br>zum 31. Dezember 2009                                 | Anlage 3 /<br>Seite 1 - 19  |
| Wirtschaftliche Grundlagen und rechtliche Verhältnisse                                                                  | Anlage 4 /<br>Seite 1 - 5   |
| Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung<br>und der wirtschaftlichen Verhältnisse           | Anlage 5 /<br>Seite 1 - 15  |
| Allgemeine Auftragsbedingungen                                                                                          | Anlage 6                    |

## A. Prüfungsauftrag

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Bitterfeld-Wolfen erteilte uns mit Schreiben vom 9. Juli 2010 den Auftrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 des

### Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen, "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"

- im Folgenden auch Eigenbetrieb genannt -

unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung sowie den Lagebericht für 2009 zu prüfen.

Die Beauftragung erfolgte gemäß Beschluss des Stadtrates vom 16. Juni 2010.

Die Prüfungspflicht ergibt sich aus § 131 Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt. Die Prüfung umfasst auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (§ 53 HGrG), über die wir in der Anlage 5 zu diesem Bericht berichten.

Rechtsgrundlagen der Bilanzierung und Prüfung sind insbesondere:

1. Die Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA).
2. Das Gesetz über ein neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen für Kommunen im Land Sachsen-Anhalt in Verbindung mit dem Gesetz über die Kommunalen Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (Eigenbetriebsgesetz - EigBG).
3. Die sinngemäße Anwendung des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den "Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450).

Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns durchgeführten Prüfung berichten wir im Abschnitt C.

Ergänzend wurden wir damit beauftragt, in diesem Prüfungsbericht eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes aufzunehmen. Diese Analyse haben wir im Abschnitt D. III. dieses Berichts dargestellt.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden wir beauftragt, weiter gehende gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses abzugeben. Wir haben diese ergänzenden Aufgliederungen und Erläuterungen in der Anlage 3 dargestellt.

Des Weiteren wurden bei unserer Prüfung beachtet:

1. Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720).
2. Prüfungshinweis des Instituts der Wirtschaftsprüfer für die Beurteilung der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.720.1).
3. Prüfungshinweis des Instituts der Wirtschaftsprüfer für die Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.450.1).
4. Prüfungshinweis des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur Erteilung des Bestätigungsvermerks bei kommunalen Wirtschaftsbetrieben (IDW PH 9.400.3).

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften i. d. F. vom 1. Januar 2002 maßgebend, die diesem Bericht als Anlage 6 beigelegt sind.



## B. Grundsätzliche Feststellungen

### Lage des Eigenbetriebes

#### Stellungnahme zur Beurteilung der Lage durch die gesetzlichen Vertreter

Auf der Grundlage der im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Eigenbetriebes der Stadt Bitterfeld-Wolfen, "Stadthof Bitterfeld-Wolfen", gewonnenen Erkenntnisse nehmen wir zur Beurteilung der Lage durch die Betriebsleitung wie folgt vorweg Stellung:

Die Betriebsleitung stellt im Lagebericht zur Vermögenslage dar, dass diese als positiv zu beurteilen ist. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 41,2 % auf 57,2 %. Die Erhöhung ist auf den Jahresgewinn 2009 zurückzuführen.

Hinsichtlich der Finanzlage führt die Betriebsleitung aus, dass zum Abschlussstichtag aufgrund des hohen Bestandes an liquiden Mitteln keine Bedenken bestanden.

Die Liquidität war im Berichtsjahr gegeben.

Die Ertragslage des Eigenbetriebes stellt sich ebenfalls positiv dar und liegt mit TEUR 775 über den geplanten Gesamterträgen.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung erwirtschaftete der Eigenbetrieb in 2009 ein positives Jahresergebnis von TEUR 785 (Vorjahr: TEUR 392).

Wesentliche Risiken sieht die Betriebsleitung nicht, da die langfristige Planung auf dem hoheitlichen Auftragsvolumen aufbaut und jeder zusätzliche Auftrag den Eigenbetrieb nachhaltig stabilisiert.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Betriebsleitung im Jahresabschluss halten wir für zutreffend.

### C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags prüften wir gemäß § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2009 auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und der sonstigen landesrechtlichen Vorschriften sowie der ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht, nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den sonstigen landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Dies beinhaltet auch die gesetzlich zulässige Ausübung von Ansatz- und Bewertungswahlrechten sowie die Einschätzung von Chancen und Risiken.

Unsere Aufgabe war es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben. Hierbei war auch zu prüfen, ob die Betriebsleitung ihr Ermessen im zulässigen Rahmen ausgeübt hat.

Gemäß § 131 GO LSA erstreckt sich unsere Prüfung auf:

1. die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie der sonstigen landesrechtlichen Vorschriften,
2. die Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung sowie die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebes,
3. die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität des Eigenbetriebes,
4. verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste,
5. die Ursachen eines in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Jahresverlustes.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie erarbeitet. Diese basiert auf einer Einschätzung des Unternehmensumfelds, Auskünften der gesetzlichen Vertreter über die wesentlichen Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken, analytischen Prüfungshandlungen zur Einschätzung von Prüfungsrisiken und zur vorläufigen Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Eigenbetriebes. Es wurden auch unsere Feststellungen aus der vorangegangenen Jahresabschlussprüfung berücksichtigt. Zur Festlegung von Prüfungsschwerpunkten sind daraufhin kritische Prüfungsziele identifiziert und es ist ein Prüfungsprogramm entwickelt worden. In diesem Prüfungsprogramm sind der Ansatz und die Schwerpunkte der Prüfung sowie die Art und der Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Dabei werden auch die zeitliche Abfolge der Prüfung und der Mitarbeiterereinsatz geplant.

Die in unserer Prüfungsstrategie identifizierten kritischen Prüfungsziele führten zu folgendem Schwerpunkt der Prüfung:

Vollständigkeit, Ansatz und Bewertung der Posten

- Anlagevermögen,
- sonstige Rückstellungen und
- Umsatzerlöse.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen.

Zur Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung im Hinblick auf die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme haben wir gesonderte Prüfungshandlungen durchgeführt. Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Tatsachen bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung sprechen.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der von uns durchgeführten Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Wir haben die örtliche Prüfung vom 19. bis 23. Juli 2010 in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes sowie in unseren Geschäftsräumen in der Lutherstadt Wittenberg durchgeführt.

Alle erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden uns von der Betriebsleitung bzw. von den von der Betriebsleitung ermächtigten Personen bereitwillig erteilt. Die von der Betriebsleitung unterzeichnete berufsübliche Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Ausgehend von den Erkenntnissen aus der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

| Prüffeld                                   | Prüfung der Bestandsnachweise                                                                                                                               | Prüfung der Bewertung                                                                                                                                                                                             |
|--------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anlagevermögen                             | Materielle und formelle Kontrolle des Bestandsverzeichnisses, Einsicht der Eingangsrechnungen für Zugänge in Stichproben, Abgänge anhand Ausgangsrechnungen | Anschaffungskosten bzw. -nebenkosten anhand Eingangsrechnungen<br><br>Abschreibungen anhand amtlicher Abschreibungstabellen                                                                                       |
| Vorräte                                    | Formelle und materielle Kontrolle der Verzeichnisse, Stichproben nach bewusster Auswahl bedeutsamer Posten                                                  | Anschaffungskosten anhand Eingangsrechnungen in Stichproben (bewusste Auswahl)<br><br>Herstellungskosten anhand interner Kalkulationen<br><br>Niederstwertprinzip (beschaffungsmarkt- bzw. absatzmarktorientiert) |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | Formelle und materielle Kontrolle der Saldenlisten, Abgrenzung                                                                                              | Nominalwerte in Stichproben anhand Ausgangsrechnungen<br><br>Ausfallrisiken durch Schriftverkehr und Mahnwesen, Wertberichtigung                                                                                  |
| Sonstige Aktiva                            | Einsicht in Bücher und Schriftverkehr, Verträge                                                                                                             | Einsicht in Bücher und Schriften                                                                                                                                                                                  |
| Liquide Mittel                             | Kassenprotokolle, Tagesauszüge der Kreditinstitute                                                                                                          | Ansatz zum Nennwert                                                                                                                                                                                               |

| Prüffeld                                               | Prüfung der Bestandsnachweise                                                   | Prüfung der Bewertung                                                                                                                                 |
|--------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Eigenkapital                                           | Betriebssatzung,<br>Niederschriften der Betriebsaus-<br>schusssitzungen         |                                                                                                                                                       |
| Sonstige<br>Rückstellungen                             | Aufstellung des Eigenbetriebes,<br>Schriftverkehr, Verträge                     | Einsicht von geeigneten<br>Unterlagen,<br>rechnerische Kontrolle der<br>Vollkostenermittlung,<br>Abschätzung von zu erwartenden<br>Erfüllungsbeträgen |
| Verbindlichkeiten aus<br>Lieferungen und<br>Leistungen | Formelle und materielle<br>Kontrolle der Saldenliste                            | Bewusste Auswahl von<br>Eingangsrechnungen                                                                                                            |
| Sonstige Passiva                                       | Geeignete Unterlagen und<br>Schriftverkehr, Verträge                            | Stichprobenhafte Prüfung<br>anhand vorhandener Unterlagen                                                                                             |
| Erträge/<br>Aufwendungen                               | Stichprobenweise Prüfung<br>von Posten mit absoluter und<br>relativer Bedeutung |                                                                                                                                                       |

Auf die Einholung von Saldenbestätigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde wegen der relativen und absoluten Bedeutung bzw. aufgrund der Struktur der Forderungen und Verbindlichkeiten verzichtet.

Ergebnisse Dritter wurden in der Form versicherungsmathematischer Gutachten zur Ermittlung der Altersteilzeitrückstellung verwertet.

Prüfungshemmnisse lagen nicht vor.

## D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

### I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

#### 1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Bücher des Eigenbetriebes sind ordnungsgemäß geführt. Die Buchhaltung des Vorjahres ist mit den Abschlussbuchungen abgeschlossen.

Die Buchungen sind ordnungsgemäß belegt und sachlich richtig. Die Buchführung ist nach unserer in Stichproben durchgeführten Prüfung beweiskräftig. Sie entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

#### 2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der als Anlage 1 beiliegt, ist anhand einer Hauptabschlussübersicht auf dem von uns geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 aufgebaut und unter Einbeziehung der Inventurergebnisse richtig und vollständig aus den Büchern entwickelt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften und der sonstigen landesrechtlichen Vorschriften ordnungsgemäß nachgewiesen.

Das handelsrechtliche Gliederungsschema für die Bilanz und für die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) sowie das Gliederungsschema nach der Formblattverordnung wurden angewandt.

Im Rahmen der Bewertung werden die allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätze beachtet.

Von Aufstellungserleichterungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.



Soweit der Eigenbetrieb nach dem Gesetz ein Wahlrecht hat, Ausweise oder Vermerke alternativ im Anhang darzustellen, wurde dies aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses vorgezogen.

Nach der Erklärung der Betriebsleitung und den Feststellungen im Rahmen unserer Prüfung sind sämtliche Aktiva und Passiva erfasst, die Rückstellungen nach den bei Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnissen ausreichend bemessen. Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB liegen nicht vor.

|                         |     |               |
|-------------------------|-----|---------------|
| Die Bilanzsumme beträgt | EUR | 3.195.135,85, |
| der Jahresgewinn        | EUR | 785.309,38.   |

### 3. Der Lagebericht

Der Lagebericht 2009 der Betriebsleitung ist dem Bericht als Anlage 2 beigelegt.

Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Nach den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen werden der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes zutreffend dargestellt.

Soweit sich der Lagebericht auf den Jahresabschluss bezieht, steht dieser im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die sonstigen Angaben im Lagebericht erwecken nach unseren Erkenntnissen keine falsche Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes.

Die Prüfung nach § 317 Abs. 2 S. 2 HGB hat ergeben, dass wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.



## II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die allgemeinen Grundsätze über die Bewertung und die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden wurden beachtet. Hinsichtlich der einzelnen angewandten und geprüften Bewertungsgrundlagen und -methoden verweisen wir auf die Ausführungen des Eigenbetriebes im Anhang sowie unsere Darstellung unter "C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung".

Bilanzierungswahlrechte wurden nicht ausgeübt. Bewertungswahlrechte wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr ausgeübt. Eine Änderung bei der Ausnutzung von Ermessensspielräumen ergab sich nicht. Dabei ist festzustellen, dass Ermessensspielräume, dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht folgend, ausgeschöpft werden.

Über sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, ist nicht zu berichten.

### 2. Gesamtaussage

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ist richtig aus den Büchern entwickelt. Er entspricht in seiner Gliederung und Bewertung den gesetzlichen Vorschriften und den sonstigen landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung. Die Buchführung ist ordnungsgemäß; sie entspricht ebenfalls dem Gesetz.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage des Eigenbetriebes.

## III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses

## 1. Vermögenslage

|                                                      | 31.12.2009   |              | 31.12.2008   |              | Veränderung |             |
|------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------|
|                                                      | TEUR         | %            | %            | TEUR         | %           | TEUR        |
| A. <u>Vermögen</u>                                   |              |              |              |              |             |             |
| I. <u>Anlagevermögen</u>                             |              |              |              |              |             |             |
| 1. Immaterielle Vermögensgegenstände                 | 2            | 0,1          | 0,0          | 0            | -           | 2           |
| 2. Sachanlagen                                       | 1.378        | 43,1         | 44,2         | 1.116        | 23,5        | 262         |
| 3. Summe Anlagevermögen                              | <b>1.380</b> | <b>43,2</b>  | <b>44,2</b>  | <b>1.116</b> | 23,7        | <b>264</b>  |
| II. <u>Umlaufvermögen</u>                            |              |              |              |              |             |             |
| 1. Vorräte                                           | 13           | 0,4          | 0,1          | 3            | *           | 10          |
| 2. Debitoren                                         | 2            | 0,1          | 0,2          | 4            | 84,0        | -2          |
| 3. Forderungen an den Aufgabenträger                 | 238          | 7,4          | 7,1          | 181          | 31,5        | 57          |
| 4. Flüssige Mittel                                   | 1.553        | 48,6         | 48,1         | 1.217        | 27,6        | 336         |
| 5. Sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Aktiva | 9            | 0,3          | 0,3          | 7            | 28,6        | 2           |
| 6. Summe Umlaufvermögen                              | <b>1.815</b> | <b>56,8</b>  | <b>55,8</b>  | <b>1.412</b> | 28,5        | <b>403</b>  |
| III. <u>Vermögen gesamt</u>                          | <b>3.195</b> | <b>100,0</b> | <b>100,0</b> | <b>2.528</b> | 26,4        | <b>667</b>  |
| B. <u>Kapital</u>                                    |              |              |              |              |             |             |
| I. <u>Eigenkapital</u>                               | <b>1.827</b> | <b>57,2</b>  | <b>41,2</b>  | <b>1.042</b> | 75,3        | <b>785</b>  |
| II. <u>Fremdkapital</u>                              |              |              |              |              |             |             |
| 1. Langfristiges Fremdkapital                        |              |              |              |              |             |             |
| Sonstige Rückstellungen                              | <b>1.180</b> | <b>36,9</b>  | <b>37,2</b>  | <b>940</b>   | 25,5        | <b>240</b>  |
| 2. Kurzfristiges Fremdkapital                        |              |              |              |              |             |             |
| a) Sonstige Rückstellungen                           | 34           | 1,1          | 19,4         | 490          | -93,1       | -456        |
| b) Kreditoren                                        | 130          | 4,1          | 0,8          | 20           | *           | 110         |
| c) Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufgabenträger    | 7            | 0,2          | 0,5          | 14           | -50,0       | -7          |
| d) Sonstige Verbindlichkeiten                        | 17           | 0,5          | 0,9          | 22           | -22,7       | -5          |
| e) Summe                                             | <b>188</b>   | <b>5,9</b>   | <b>21,6</b>  | <b>546</b>   | -65,6       | <b>-358</b> |
| 3. Summe Fremdkapital                                | <b>1.368</b> | <b>42,8</b>  | <b>58,8</b>  | <b>1.486</b> | -7,9        | <b>-118</b> |
| III. <u>Kapital gesamt</u>                           | <b>3.195</b> | <b>100,0</b> | <b>100,0</b> | <b>2.528</b> | 26,4        | <b>667</b>  |

\* Prozentangaben über 100% werden nicht ausgewiesen.

## 2. Kapitalflussrechnung

|                                                                         | 2009 |       | 2008 |       |
|-------------------------------------------------------------------------|------|-------|------|-------|
|                                                                         | TEUR | TEUR  | TEUR | TEUR  |
| A. Jahresgewinn                                                         | 785  |       | 392  |       |
| B. Ordentliche Geschäftstätigkeit                                       |      |       |      |       |
| 1. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | 120  |       | 118  |       |
| 2. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen                     | -1   |       | 1    |       |
| 3. Veränderung der Vorräte                                              | -10  |       | 0    |       |
| 4. Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen           | 2    |       | 21   |       |
| 5. Veränderung der Forderungen an den Aufgabenträger                    | -57  |       | -159 |       |
| 6. Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände                       | -3   |       | 0    |       |
| 7. Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten                   | 1    |       | -4   |       |
| 8. Veränderung der sonstigen Rückstellungen                             | -216 |       | 456  |       |
| 9. Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   | 110  |       | 1    |       |
| 10. Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufgabenträger      | -7   |       | 11   |       |
| 11. Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten                         | -5   |       | 13   |       |
| C. Zunahme des Finanzvermögens aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit  |      | 719   |      | 850   |
| D. Investitionstätigkeit                                                |      |       |      |       |
| 1. Investitionen                                                        | -394 |       | -111 |       |
| 2. Einnahmen aus Abgängen von Sachanlagen                               | 11   |       | 11   |       |
| E. Abnahme des Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit            |      | -383  |      | -100  |
| F. Kapitalbewegungen<br>Verlustausgleichszahlung 2003 bis 2006          | 0    |       | 302  |       |
| G. Zunahme des Finanzvermögens aus den Kapitalbewegungen                |      | 0     |      | 302   |
| H. Netto-Zunahme des Finanzvermögens                                    |      | 336   |      | 1.052 |
| I. Barvermögen am Beginn des Geschäftsjahres                            |      | 1.217 |      | 165   |
| J. Barvermögen am Ende des Geschäftsjahres                              |      | 1.553 |      | 1.217 |



### 3. Ertragslage

|                                                          | 2009  |       | 2008  |       | I. Vgl.<br>z. Vj. | Ergeb-<br>nisaus-<br>wirkung |
|----------------------------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------------------|------------------------------|
|                                                          | TEUR  | %     | %     | TEUR  | %                 | TEUR                         |
| A. <u>Betriebsleistung</u>                               |       |       |       |       |                   |                              |
| Brutto-Umsatzerlöse                                      | 4.097 | 100,0 | 100,0 | 4.330 | -5,4              | -233                         |
| B. <u>Materialeinsatz</u>                                |       |       |       |       |                   |                              |
| 1. Materialaufwand                                       | 123   | 3,0   | 1,5   | 65    | 89,2              | -58                          |
| 2. Fremdleistungen                                       | 24    | 0,6   | 1,0   | 44    | -45,5             | 20                           |
| 3. Materialeinsatz                                       | 147   | 3,6   | 2,5   | 109   | 34,9              | -38                          |
| C. <u>Rohertrag</u> (A. - B.)                            | 3.950 | 96,4  | 97,5  | 4.221 | -6,4              | -271                         |
| D. <u>Sonstige Betriebserträge</u>                       | 2     | 0,0   | 0,0   | 1     | 100,0             | 1                            |
| E. <u>Rohergebnis</u> (C. + D.)                          | 3.952 | 96,4  | 97,5  | 4.222 | -6,4              | -270                         |
| F. <u>Sonstige Aufwendungen für die Betriebsleistung</u> |       |       |       |       |                   |                              |
| 1. Personalkosten                                        | 2.884 | 70,4  | 67,9  | 2.938 | -1,8              | 54                           |
| 2. Abschreibungen (planmäßig)                            | 120   | 2,9   | 2,7   | 118   | 1,7               | -2                           |
| 3. Sonstige Betriebskosten                               | 395   | 9,6   | 15,0  | 648   | -39,0             | 253                          |
| 4. Verwaltungskosten                                     | 52    | 1,3   | 1,0   | 43    | 20,9              | -9                           |
| 5. Vertriebskosten                                       | 1     | 0,0   | 0,1   | 6     | -83,3             | 5                            |
| 6. Übrige sonstige Aufwendungen                          | 8     | 0,2   | 0,8   | 34    | -76,5             | 26                           |
| 7. Sonstige Aufwendungen für die Betriebsleistung        | 3.460 | 84,4  | 87,5  | 3.787 | -8,6              | 327                          |
| G. <u>Betriebsergebnis</u> (E. - F.)                     | 492   | 12,0  | 10,0  | 435   | 13,1              | 57                           |
| H. <u>Zinsergebnis</u>                                   |       |       |       |       |                   |                              |
| 1. Zinserträge                                           | 16    | 0,4   | 0,2   | 8     | 100,0             | 8                            |
| 2. Zinsaufwendungen                                      | 0     | 0,0   | 0,0   | 1     | -100,0            | 1                            |
| 3. Zinsergebnis                                          | 16    | 0,4   | 0,2   | 7     | *                 | 9                            |
| I. <u>Wirtschaftliches Ergebnis</u> (G. + H.)            | 508   | 12,4  | 10,2  | 442   | 14,9              | 66                           |
| J. <u>Neutrales Ergebnis</u>                             |       |       |       |       |                   |                              |
| 1. Neutrale Erträge                                      |       |       |       |       |                   |                              |
| a) Erträge aus Herabsetzung Wertberichtigungen           | 2     | 0,0   | 0,0   | 0     | -                 | 2                            |
| b) Erträge aus Auflösung Rückstellung                    | 301   | 7,4   | 0,0   | 0     | -                 | 301                          |
| c) Gewinne aus Anlageabgängen                            | 5     | 0,1   | 0,3   | 12    | -58,3             | -7                           |
| d) Summe                                                 | 308   | 7,5   | 0,3   | 12    | *                 | 296                          |
| 2. Neutrale Aufwendungen                                 |       |       |       |       |                   |                              |
| a) Verluste aus Anlagenabgängen                          | 7     | 0,2   | 0,2   | 10    | -30,0             | 3                            |
| b) Forderungsverluste                                    | 16    | 0,4   | 1,0   | 45    | -64,4             | 29                           |
| c) Summe                                                 | 23    | 0,6   | 1,3   | 55    | -58,2             | 32                           |
| 3. Neutrales Ergebnis                                    | 285   | 6,9   | -1,0  | -43   | *                 | 328                          |
| K. <u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>           | 0     | 0,0   | 0,0   | 1     | -100,0            | 1                            |
| L. <u>Sonstige Steuern</u>                               | 8     | 0,2   | 0,1   | 6     | 33,3              | -2                           |
| M. <u>Jahresüberschuss</u> (I. + J. - K. - L.)           | 785   | 19,1  | 9,1   | 392   | *                 | 393                          |

#### E. Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem

Nach § 91 Abs. 2 AktG haben die gesetzlichen Vertreter in Form eines Risikofrüherkennungssystems geeignete Maßnahmen zu treffen, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Diese aktienrechtliche Regelung hat auch für Geschäftsführer von Gesellschaften mit einer anderen Rechtsform, insbesondere Gesellschaften mit beschränkter Haftung, je nach Größe und Komplexität der Unternehmensstruktur eine Ausstrahlungswirkung auf deren Pflichtrahmen.

Bei Unternehmen im Anteilsbesitz von Gebietskörperschaften, deren Geschäftsführer in besonderem Maße zum sorgsamem Umgang mit den ihnen anvertrauten Mitteln und zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Unternehmens in öffentlicher Verantwortung verpflichtet sind, ist hiernach, unabhängig von der Rechtsform und Größe der dem § 53 HGrG unterliegenden Unternehmen, grundsätzlich davon auszugehen, dass ein nach den Verhältnissen des Einzelfalls angemessenes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet werden muss.

Die hierzu unsererseits getroffenen Feststellungen sind der Anlage 5 zu entnehmen.

#### F. Feststellungen zu Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften von § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt worden sind.

Die Prüfungsfeststellungen ergeben sich im Detail aus Anlage 5 zu diesem Bericht.

Hinsichtlich der Prüfung der Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse verweisen wir auf die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage.

Der uns erteilte Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes erstreckte sich darüber hinaus nicht auf die Durchführung von Unterschlagungsprüfungen und anderen Prüfungen mit besonderer Zielsetzung.

#### G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2009 (Anlage 2) des Eigenbetriebes der Stadt Bitterfeld-Wolfen, "Stadthof Bitterfeld-Wolfen", unter dem Datum vom 23. Juli 2010 den nachfolgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

##### "Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes der Stadt Bitterfeld-Wolfen, "Stadthof Bitterfeld-Wolfen" für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 131 GO LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Lutherstadt Wittenberg, 23. Juli 2010



**DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**gez. Küster**

(Küster)  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Nitschke**

(Nitschke)  
Wirtschaftsprüfer

# Anlagen

Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen, "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"  
Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

|                                                                                                                   |            |              | Stand<br>31.12.2009 | Stand<br>31.12.2008 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|--------------|---------------------|---------------------|
|                                                                                                                   | EUR        | EUR          | EUR                 | TEUR                |
| <b>A. Anlagevermögen</b>                                                                                          |            |              |                     |                     |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                                                                              |            |              |                     |                     |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |            | 1.799,00     |                     | 0                   |
| II. Sachanlagen                                                                                                   |            |              |                     |                     |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten                         | 753.834,00 |              |                     | 798                 |
| 2. Maschinen und maschinelle Anlagen                                                                              | 184.680,00 |              |                     | 104                 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                                             | 332.912,00 |              |                     | 211                 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau                                                                      | 106.336,73 |              |                     | 3                   |
|                                                                                                                   |            | 1.377.762,73 |                     | 1.116               |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                                                                                          |            |              | 1.379.561,73        | 1.116               |
| I. Vorräte                                                                                                        |            |              |                     |                     |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe                                                                                   |            | 13.311,00    |                     | 3                   |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                                                                 |            |              |                     |                     |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                                                     | 1.981,04   |              |                     | 4                   |
| 2. Forderungen an den Aufgabenträger                                                                              | 237.914,68 |              |                     | 181                 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände                                                                                  | 4.653,34   |              |                     | 1                   |
|                                                                                                                   |            | 244.549,06   |                     | 186                 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                                                                 |            | 1.552.662,98 |                     | 1.217               |
|                                                                                                                   |            |              | 1.810.523,04        | 1.406               |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                                                              |            |              | 5.051,08            | 6                   |
|                                                                                                                   |            |              | 3.195.135,85        | 2.528               |

Passiva

|                                                                                                                                          |            | Stand<br>31.12.2009 | Stand<br>31.12.2008 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|---------------------|---------------------|
|                                                                                                                                          | EUR        | EUR                 | TEUR                |
| <b>A. Eigenkapital</b>                                                                                                                   |            |                     |                     |
| I. Rücklagen                                                                                                                             |            |                     |                     |
| Allgemeine Rücklagen                                                                                                                     | 649.621,47 |                     | 650                 |
| II. Gewinnvortrag                                                                                                                        | 392.544,15 |                     | -                   |
| III. Jahresgewinn                                                                                                                        | 785.309,38 |                     | 392                 |
|                                                                                                                                          |            | 1.827.475,00        | 1.042               |
| <b>B. Rückstellungen</b>                                                                                                                 |            |                     |                     |
| Sonstige Rückstellungen                                                                                                                  |            | 1.213.441,00        | 1.430               |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>                                                                                                              |            |                     |                     |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                                                                      | 130.302,37 |                     | 20                  |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufgabenträger                                                                                        | 7.118,83   |                     | 14                  |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten                                                                                                            | 16.798,65  |                     | 22                  |
| davon aus Steuern: EUR 16.798,65<br>(Vorjahr: EUR 18.175,39)<br>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:<br>EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) |            |                     |                     |
|                                                                                                                                          |            | 154.219,85          | 56                  |
|                                                                                                                                          |            | 3.195.135,85        | 2.528               |

Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen, "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"  
Gewinn- und Verlustrechnung für 2009

|                                                                                                                                                         | EUR          | 2009         | 2008         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
|                                                                                                                                                         |              | EUR          | TEUR         |
| 1. Umsatzerlöse                                                                                                                                         |              | 4.097.088,78 | <b>4.330</b> |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge                                                                                                                        |              | 309.560,14   | <b>13</b>    |
| 3. Materialaufwand:                                                                                                                                     |              |              |              |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren                                                                              | 123.230,85   |              | 65           |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen                                                                                                                 | 23.865,73    |              | 44           |
|                                                                                                                                                         |              | 147.096,58   | <b>109</b>   |
| 4. Personalaufwand:                                                                                                                                     |              |              |              |
| a) Löhne und Gehälter                                                                                                                                   | 2.229.498,78 |              | 2.230        |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung<br>davon für Altersversorgung: EUR 81.785,83<br>(Vorjahr: EUR 81.586,56) | 654.486,11   |              | 708          |
|                                                                                                                                                         |              | 2.883.984,89 | <b>2.938</b> |
| 5. Abschreibungen<br>auf immaterielle Vermögensgegenstände<br>des Anlagevermögens und Sachanlagen                                                       |              | 119.820,69   | <b>118</b>   |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen                                                                                                                   |              | 478.605,78   | <b>786</b>   |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                                                                                                 |              | 16.467,24    | <b>8</b>     |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                                                                                                     |              | 279,71       | <b>1</b>     |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                                                                                         |              | 793.328,51   | <b>399</b>   |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                                                                                                |              | -0,31        | <b>1</b>     |
| 11. Sonstige Steuern                                                                                                                                    |              | 8.019,44     | <b>6</b>     |
| 12. Jahresgewinn                                                                                                                                        |              | 785.309,38   | <b>392</b>   |

**Anhang  
zum 31. Dezember 2009**

**1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

In analoger Anwendung des § 108 Abs. 1 Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn – und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches sinngemäß Anwendung.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Ausweis von zwei Geschäftsvorfällen wurde, wie nachstehend erläutert, geändert:

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Aufwendungen für Abfallbeseitigung ausgewiesen. Während in Vorjahren ein Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (6.) erfolgte, wurde im Berichtsjahr 2009 eine Ausweiskorrektur in den Materialaufwand, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (3. a) vorgenommen. Es handelt sich ausschließlich um Aufwendungen, die gegenüber dem Aufgabenträger abgerechnet werden.

Der Eigenbetrieb hatte Leistungen, die gegenüber dem Aufgabenträger abgerechnet werden in Vorjahren auch in den Betriebskosten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (6.) ausgewiesen. Analog der Vorgehensweise bei den Abfallbeseitigungskosten erfolgte der korrigierte Ausweis ab dem Berichtsjahr 2009 unter dem Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen (3. b).

Darüber hinaus wurde die Ausweisstetigkeit gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 1 bis 33 Jahren bilanziert. Die Normalabschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Auf Gebäude und Grundstückseinrichtungen werden lineare Abschreibungen entsprechend den steuerlichen Vorschriften vorgenommen. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten sowie Skonti und nachträglich gewährte Rabatte berücksichtigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,01 bis EUR 1.000,00 wird der Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG in die Handelsbilanz übernommen. Die Aufnahme dieses Sammelpostens in die Handelsbilanz steht mit einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung der Vermögens- und Ertragslage in Einklang.

Die **Vorräte** wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit ihren ursprünglichen Einkaufswerten bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich einzeln zum Nennwert bewertet. Unter Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des um die einzelwertberichtigten Forderungen verminderten Nettoforderungsbestandes gebildet.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

**Rückstellungen** sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet worden.

**Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### 2.1. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagespiegel dargestellt (siehe Folgeseite).

Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen, "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"

Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB

|                                                                                                                   | Anschaffungs- und Herstellungskosten |                   |                   |                     | Abschreibungen      |                   |                   |                     | Restbuchwerte       |                     | Kennzahlen                              |                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|---------------------|-------------------|-------------------|---------------------|---------------------|---------------------|-----------------------------------------|------------------------------------|
|                                                                                                                   | Stand<br>1.1.2009                    | Zugang            | Abgang            | Stand<br>31.12.2009 | Stand<br>1.1.2009   | Zugang            | Abgang            | Stand<br>31.12.2009 | Stand<br>31.12.2009 | Stand<br>31.12.2008 | Durchschnittlicher<br>Abschreibungssatz | Durchschnittlicher<br>Restbuchwert |
|                                                                                                                   | EUR                                  | EUR               | EUR               | EUR                 | EUR                 | EUR               | EUR               | EUR                 | EUR                 | EUR                 | v. H.                                   | v. H.                              |
| <u>Anlagevermögen</u>                                                                                             |                                      |                   |                   |                     |                     |                   |                   |                     |                     |                     |                                         |                                    |
| <u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>                                                                       |                                      |                   |                   |                     |                     |                   |                   |                     |                     |                     |                                         |                                    |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.131,09                             | 2.085,93          | 0,00              | 5.217,02            | 3.128,09            | 289,93            | 0,00              | 3.418,02            | 1.799,00            | 3,00                | 5,6                                     | 34,5                               |
| <u>II. Sachanlagen</u>                                                                                            |                                      |                   |                   |                     |                     |                   |                   |                     |                     |                     |                                         |                                    |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten                         | 842.397,00                           | 0,00              | 0,00              | 842.397,00          | 44.287,00           | 44.276,00         | 0,00              | 88.563,00           | 753.834,00          | 798.110,00          | 5,3                                     | 89,5                               |
| 2. Maschinen und maschinelle Anlagen                                                                              | 565.771,33                           | 102.204,64        | 5.207,72          | 662.768,25          | 461.918,33          | 19.935,64         | 3.765,72          | 478.088,25          | 184.680,00          | 103.853,00          | 3,0                                     | 27,9                               |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                                             | 1.128.943,53                         | 185.768,12        | 130.908,40        | 1.183.803,25        | 917.875,53          | 55.319,12         | 122.303,40        | 850.891,25          | 332.912,00          | 211.068,00          | 4,7                                     | 28,1                               |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau                                                                      | 2.610,09                             | 103.726,64        | 0,00              | 106.336,73          | 0,00                | 0,00              | 0,00              | 0,00                | 106.336,73          | 2.610,09            | 0,0                                     | 100,0                              |
|                                                                                                                   | <b>2.539.721,95</b>                  | <b>391.699,40</b> | <b>136.116,12</b> | <b>2.795.305,23</b> | <b>1.424.080,86</b> | <b>119.530,76</b> | <b>126.069,12</b> | <b>1.417.542,50</b> | <b>1.377.762,73</b> | <b>1.115.641,09</b> | 4,3                                     | 49,3                               |
|                                                                                                                   | <b>2.542.853,04</b>                  | <b>393.785,33</b> | <b>136.116,12</b> | <b>2.800.522,25</b> | <b>1.427.208,95</b> | <b>119.820,69</b> | <b>126.069,12</b> | <b>1.420.960,52</b> | <b>1.379.561,73</b> | <b>1.115.644,09</b> | 4,3                                     | 49,3                               |

Die **Vorräte** (TEUR 13) betreffen ausschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die **Forderungen an den Aufgabenträger**, die Stadt Bitterfeld-Wolfen, von TEUR 238 beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Außerdem bestehen noch **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber Dritten (TEUR 2), welche im Zusammenhang mit der erbrachten Leistung bezüglich der Grabpflege auf dem Friedhof im Ortsteil Bitterfeld stehen.

Das **Eigenkapital** beinhaltet Rücklagen in Höhe von TEUR 650, den Gewinnvortrag (TEUR 392) sowie den Jahresgewinn 2009 i. H. v. TEUR 785.

Hieraus ergibt sich ein buchmäßiges Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.827.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 1.214 betreffen vorrangig Personalverpflichtungen, davon mit TEUR 1.180 Altersteilzeitverpflichtungen. Die Altersteilzeitverpflichtungen sind mit den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Werten auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 5,5 % angesetzt.

Des Weiteren beinhalten die Rückstellungen Ansprüche für weitere Personalverpflichtungen von TEUR 7 für noch nicht in Anspruch genommenen Urlaub und von TEUR 21 für Beiträge an die Berufsgenossenschaft sowie in Höhe von TEUR 6 für übrige Verpflichtungen.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Angaben zu den **Verbindlichkeiten** in einem Verbindlichkeitsspiegel wie folgt zusammengefasst dargestellt:

|                                                     | Stand<br>31.12.2009<br>EUR | bis 1 Jahr<br>EUR | Restlaufzeit<br>zwischen<br>1 und 5 Jahre<br>EUR | mehr als<br>5 Jahren<br>EUR |
|-----------------------------------------------------|----------------------------|-------------------|--------------------------------------------------|-----------------------------|
| Verbindlichkeiten aus<br>Lieferungen und Leistungen | 130.302,37                 | 130.302,37        | 0,00                                             | 0,00                        |
| Verbindlichkeiten gegenüber<br>dem Aufgabenträger   | 7.118,83                   | 7.118,83          | 0,00                                             | 0,00                        |
| Sonstige Verbindlichkeiten                          | 16.798,65                  | 16.798,65         | 0,00                                             | 0,00                        |
|                                                     | 154.219,85                 | 154.219,85        | 0,00                                             | 0,00                        |
|                                                     | =====                      | =====             | =====                                            | =====                       |

Pfandrechte und ähnliche Rechte sind nicht als Sicherheiten gegeben.

## 2.2. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** (TEUR 4.097) wurden ausschließlich im Inland erzielt und gliedern sich wie folgt auf:

|                                                            | <u>TEUR</u> | <u>%</u>   |
|------------------------------------------------------------|-------------|------------|
| Erlöse aus Aufträgen des Einrichtungsträgers               |             |            |
| - <u>Sachbereich I</u>                                     |             |            |
| „Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung“                   | 1.481       | 36,1       |
| - <u>Sachbereich II</u>                                    |             |            |
| „Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Anlagen“ | 2.595       | 63,3       |
| <u>Erlöse aus Aufträgen fremder Dritter</u>                | <u>21</u>   | <u>0,6</u> |
| Gesamt                                                     | 4.097       | 100,0      |

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Wesentlichen Erträge aus Gewinnen aus Anlageabgängen (TEUR 5) und übrige Erträge (TEUR 3) und der Auflösung der Rückstellung für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung (TEUR 300).

Der **Materialaufwand** i. H. v. TEUR 147 beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (TEUR 123) und Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR 24). Der Anstieg i. H. v. TEUR 38 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 109) ist auf einen höheren Bedarf an bezogene Waren und bezogene Leistungen durch Auftragserteilung der einzelnen Fachämter zurückzuführen.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

|                                                        |                       |
|--------------------------------------------------------|-----------------------|
| Löhne / Gehälter                                       | 2.223.415,88 €        |
| Veränderungen in den Rückstellungen für Altersteilzeit | 88.408,00 €           |
| Sozialabgaben                                          | 484.292,28 €          |
| Aufwendungen für Altersvorsorge                        | 87.868,73 €           |
| <u>Gesamt</u>                                          | <u>2.883.984,89 €</u> |

Die **Abschreibungen** (TEUR 120) wurden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die **sonstigen betriebliche Aufwendungen** (TEUR 479) haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 307 reduziert, da keine Rückstellung für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Wirtschaftsjahr 2009 eingestellt wurde. Diese war für die Herstellung der Hoffläche vorgesehen, kann aber auch im Jahr 2010 nicht realisiert werden, da die Baumaßnahmen bezüglich der Umbaumaßnahme Verwaltungsgebäude in Verzug geraten sind.

**Mittlere Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

|                        | <u>31.12.2009</u> | <u>30.06.2009</u> | <u>01.01.2009</u> |
|------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Arbeitnehmer           | 69                | 70                | 73                |
| Verwaltungsangestellte | <u>5</u>          | <u>5</u>          | <u>5</u>          |
|                        | 74                | 75                | 78                |

Diese Darstellung spiegelt die noch tatsächlich beschäftigten Mitarbeiter wieder.  
Nicht darin enthalten sind jene Mitarbeiter, welche im Laufe des Jahres 2009 in die Alters-  
teilzeit-Freizeitphase gegangen sind.

**Abschlussprüferhonorare**

|                        | <u>Gesamthonorar</u><br>TEUR |
|------------------------|------------------------------|
| Jahresabschlussprüfung | 4                            |
| Jahressteuererklärung  | <u>2</u>                     |
|                        | 6                            |

**3. Sonstige Angaben**

Im Wirtschaftsjahr 2009 erfolgte die Leitung des Betriebes durch Herrn Andreas Patzak, Ingenieur für Chemieanlagenbau, Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, vertreten durch Herrn Frank Vorwald, Meister für Tagebautechnologie, Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen.

**Gesamtbezüge für Geschäftsführungsorgane und Betriebsausschuss****a) Geschäftsführungsorgan**

Die Vergütung von Herrn Andreas Patzak erfolgte nach Entgeltgruppe 12 TVöD-O.

**b) Betriebsausschuss**

EUR 0,00

Gesamtaufwand für 2009

### **Mitglieder des Betriebsausschusses**

Frau Oberbürgermeisterin Petra Wust, Vorsitzende, Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen,  
Herr Mike Müller, Schornsteinfegermeister, Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Greppin,  
Herr Dieter Riedel, Dipl.-Chemiker, Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Thalheim,  
Herr Prof. Dr. Hans Poerschke, Rentner, Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Holzweißig,  
Herr Dr. Baronius, Rentner, Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld,  
Herr Wolfgang Paul, Kfz-Sachverständiger, Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Greppin,  
Herr Wolfgang Wießner, Lehrer, Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld,  
Herr Dieter Krillwitz, Maschinenanlagenmeister, Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen,  
Herr Bernd Weiß, Schlosser, Stadt Sandersdorf-Brehna, Ortsteil Sandersdorf.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Leasing- und Wartungsverträge und sind wie folgt fällig:

|           | TEUR (netto) |
|-----------|--------------|
| 2010      | 81           |
| nach 2010 | 67           |

### **Ergebnisverwendung**

Es wird vorgeschlagen, den Gewinn in die Rücklagen für Investitionen einzustellen, um damit die vorgesehenen Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Investitionsmaßnahme „Umbau des Verwaltungsgebäudes des Stadthofes“ entsprechend zu reduzieren.

Bitterfeld-Wolfen, den 31. Mai 2010



Andreas Patzak  
Betriebsleiter

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes der Stadt Bitterfeld-Wolfen, "Stadthof Bitterfeld-Wolfen", für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 131 GO LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebs-satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Lutherstadt Wittenberg, 23. Juli 2010



**DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**gez. Küster**  
(Küster)  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Nitschke**  
(Nitschke)  
Wirtschaftsprüfer

## **Lagebericht des Stadthofes Bitterfeld-Wolfen, Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen, für das Wirtschaftsjahr 2009**

### **A. Wirtschaftsbericht**

#### **I. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2009**

Der Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ ist seit dem 1. Januar 2008 organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich aus dem bisherigen Eigenbetrieb Stadthof Bitterfeld, dem ehemaligen Fachbereich der Stadtwirtschaft der Stadt Wolfen und den Gemeindearbeitern der Gemeinde Holzweißig zusammengeschlossen worden. Die Gemeindearbeiter der Gemeinde Bobbau wurden ab dem 1. September 2009 dem Eigenbetrieb organisatorisch zugeordnet.

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2009 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung des Eigenbetriebsrechtes aufgestellt worden. Das Wahlrecht, welches vom Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt zur Weiterführung der bisherigen Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens eingeräumt wurde, ist somit auch für das Jahr 2009 noch angewandt worden. Ab dem Haushaltsjahr 2010 wird sowohl planungs- als auch rechnungslegungsseitig das doppelte Haushalts- und Rechnungswesen gemäß Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (GO LSA) eingeführt.

Das zurückliegende Wirtschaftsjahr 2009 war durch eine solide Entwicklung des Eigenbetriebes, resultierend aus erteilten satzungsgemäßen Aufträgen der Stadt Bitterfeld-Wolfen, die ca. 99 % des geplanten Umsatzvolumens ausmachten, geprägt.

Durch den Abschluss von Vereinbarungen zur Leistungserbringung mit den einzelnen Fachbereichen, welche über zwei bzw. fünf Jahre abgeschlossen wurden, konnten für die Zukunft planbare Kapazitäten geschaffen werden - auch unter Berücksichtigung des Wegfalles einzelner Stellen durch die Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung -.

Im Jahr 2009 wurde vom städtischen Eigenbetrieb ein Gesamtumsatz i. H. v. EUR 4.097.088,78 erbracht. Gegenüber geplanten Gesamterträgen von EUR 3.973.800, gemäß Wirtschaftsplan 2009 sind somit Mehreinnahmen i. H. v. EUR 123.288,78 entstanden. Diese Mehreinnahmen resultieren aus einer höheren Leistungserbringung; als planmäßig voraus zu sehen war.

Im Jahr 2009 wurden die planmäßig vorgesehenen Darlehen i. H. v. TEUR 900 zur Finanzierung von Investitionen aufgrund der Verschiebung des Baubeginns bezüglich der Umgestaltung des Verwaltungsgebäudes am Standort Wolfen nicht in Anspruch genommen.

## **II. Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes**

Die Bilanzsumme beläuft sich im Wirtschaftsjahr 2009 auf EUR 3.195.135,85. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

|                                    |     |              |
|------------------------------------|-----|--------------|
| Anlagevermögen:                    | EUR | 1.379.561,73 |
| Umlaufvermögen:                    | EUR | 1.810.523,04 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten: | EUR | 5.051,08     |

Der Stadthof konnte das Jahr 2009 mit einem Gewinn i. H. v. EUR 785.309,38 abschließen.

Der Cashflow des Jahres 2009 ist mit TEUR 336 positiv zu benennen.

## **B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Eigenbetriebes**

### **I. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes**

Aufgrund der Abschlüsse von Vereinbarung mit den einzelnen Fachbereichen ist es möglich, die Kapazitäten des Stadthofes gezielt einzusetzen und somit noch eine bessere Planung des Einsatzes der Mitarbeiter entsprechend ihres Aufgabengebietes zu gewährleisten.

Gleichzeitig sichern diese Daueraufträge die Zielstellung, die geplanten Umsatzerlöse für das Jahr 2010 in Höhe von EUR 4.091.500,00 zu erreichen.

Die langfristige Geschäftsplanung basiert grundsätzlich auf dem hoheitlichen Auftragsvolumen. Jeder zusätzliche Auftrag, auch von Dritten, stabilisiert die wirtschaftliche Basis des Eigenbetriebes nachhaltig.

Es sind keine wesentlichen Änderungen der Geschäftspolitik zu erwarten.

### **II. Risikobericht**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Risikomanagement ist neben einer Liquiditätsplanung auf eine zeitnahe Realisierung von Forderungen gerichtet.

### III. Prognosebericht

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird nach derzeitigen Planungen und Erkenntnissen im Jahr 2010 stabil bleiben. Laut Haushaltsplan 2010 wird das voraussichtliche Jahresergebnis einen Gewinn von TEUR 91 ausweisen.

Die Umbaumaßnahmen am Standort Wolfen mit einem geplanten Gesamtvolumen von EUR 1.300.000,00 begannen im Jahr 2009 und werden voraussichtlich zum 01. Oktober 2010 beendet sein.

Diese Maßnahmen beziehen sich auf den 1. Bauabschnitt – Neubau/Umbau Verwaltungs-, Sanitär- und Umkleidebereich.

Negative Einflüsse außergewöhnlicher Art sind derzeit nicht erkennbar.

Bezüglich der Risiken verweisen wir auf vorstehenden Risikobericht.

### C. Nachtragsbericht

Es gab für das Wirtschaftsjahr 2009 keine Vorgänge, die erst nach Abschluss des Wirtschaftsjahres von besonderer Bedeutung waren.

### D. Aufgaben nach § 10 EigVO des Landes Sachsen-Anhalt

#### 1. Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Als Betriebssitz des „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ wurde der bisherige Standort in Wolfen, Reudener Straße bestimmt. Dem Eigenbetrieb wurden somit folgende Grundstücke zugeordnet:

| <u>Grundstück</u> | <u>Fläche qm</u> | <u>Wertansatz</u> |
|-------------------|------------------|-------------------|
| Gebäude V         | 7.350            | EUR 48.378,00     |
| Gebäude VI        | 8.063            | EUR 44.100,00     |
| Schleppdächer     | 3.955            | EUR 23.730,00     |
| Zufahrt           | 871              | EUR 5.226,00      |

## 2. Änderungen im Bestand

### 2.1 Verkäufe

|                        | Verkaufserlös<br>TEUR |
|------------------------|-----------------------|
| Honda Profi Rasenmäher | 1,1                   |
| Kettensäge             | 0,4                   |
| Notstromaggregat       | 0,1                   |
| Renault Kangoo         | 1,0                   |
| 2 VW Taro              | 1,6                   |
| Unimog                 | 0,4                   |
| Frontschlegelmäher     | 0,1                   |
| Universalkehrmaschine  | 0,1                   |
| Kompakt Kehrmaschine   | 2,0                   |
| VW Transporter         | 0,6                   |
| Multicar               | 0,6                   |
| Traktor                | 1,7                   |
| Anhänger               | 0,5                   |
| Hänger                 | 1,0                   |
| 2 Bauwagen             | 0,2                   |

### 2.2 Aussonderungen

|                  |                   |
|------------------|-------------------|
| Stromerzeuger    | defekt            |
| Rasenmäher       | defekt            |
| Handrasenmäher   | defekt            |
| Notstromaggregat | defekt            |
| Renault          | Übergang Schulamt |

### 2.3 Stand im Bau befindlicher Anlagen

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden die Umbaumaßnahmen am Standort Wolfen begonnen.

### 3. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Das Eigenkapital hat sich gegenüber der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2008 um den Jahresgewinn 2009 i. H. v. 785.309,38 erhöht.

#### Entwicklung der Rückstellungen

|                                             | Stand<br>01.01.2009<br>EUR | Verbrauch<br>EUR | Auflösung<br>EUR | Zuführung<br>EUR | Stand<br>31.12.2009<br>EUR |
|---------------------------------------------|----------------------------|------------------|------------------|------------------|----------------------------|
| a) Rückstellung für<br>ATZ -Verpflichtungen | 1.091.100,00               | 0,00             | 0,00             | 88.408,00        | 1.179.508,00               |
| b) Rückstellung für<br>Instandhaltung       | 300.000,00                 | 0,00             | 300.000,00       | 0,00             | 0,00                       |
| c) Urlaubsrückstellungen                    | 14.040,00                  | 14.040,00        | 0,00             | 6.583,00         | 6.583,00                   |
| d) Abschlusskosten                          | 7.000,00                   | 5.758,58         | 1.241,42         | 6.000,00         | 6.000,00                   |
| e) Berufsgenossenschaft                     | 18.000,00                  | 18.000,00        | 0,00             | 21.000,00        | 21.000,00                  |
| f) Archivierung                             | 350,00                     | 0,00             | 0,00             | 0,00             | 350,00                     |
|                                             | 1.430.490,00               | 37.798,58        | 301.241,42       | 121.991,00       | 1.213.441,00               |

Die Rückstellung für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung (Erhaltungsaufwand) wurde entsprechend § 249 HGB im Wirtschaftsjahr 2008 gebildet. Da diese im Laufe des Wirtschaftsjahres 2009 nicht in Anspruch genommen wurde, erfolgte die gewinnerhöhende Auflösung der Rückstellung i. H. v. EUR 300.000,00 im Jahresabschluss 2009.

Der Erhaltungsaufwand i. H. v. EUR 300.000,00 war für die Sanierung eines Teiles der Außenanlage auf dem Betriebsgelände des Stadthofes geplant. Aufgrund von Verzögerungen der Umbaumaßnahmen am Standort Wolfen konnte diese Maßnahme nicht begonnen werden.

## 4. Umsatzerlöse nach Sachbereichen

Der „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ besteht aus zwei Sachbereichen.

Zum einen dem Sachbereich I (BZ I) – Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung und dem Sachbereich II (BZ II)– Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Anlagen.

Die Einnahmen der einzelnen Sachbereiche stellen sich wie folgt dar:

|               |                         |                |                       |
|---------------|-------------------------|----------------|-----------------------|
| SB I          | EUR 1.480.545,55        | 36,1 %         | - Berechnung an Ämter |
| SB II         | EUR 2.594.891,21        | 63,3 %         | - Berechnung an Ämter |
| SB II         | EUR 11.166,06           | 0,3 %          | - Entgelte            |
| SB I          | EUR 10.095,45           | 0,3 %          | - an fremde Dritte    |
| SB II         | EUR 390,51              |                | - an fremde Dritte    |
| <b>Gesamt</b> | <b>EUR 4.097.088,78</b> | <b>100,0 %</b> |                       |

## 5. Personalaufwand

Durch den Übergang eines Mitarbeiters in den Sachbereich Schule/Kita/Sport zum 1. Januar 2009 beginnt der Stadthof das Jahr 2009 mit insgesamt 78 Mitarbeitern.

Im Laufe des Jahres 2009 sind 7 Mitarbeiter aufgrund von Altersteilzeitverträgen in die Freizeitphase eingetreten.

Von der Gemeinde Bobbau, welche ab dem 1. Januar 2010 zur Stadt Bitterfeld-Wolfen gehört, sind dem Stadthof bereits ab September 2009 3 Mitarbeiter zugeordnet worden.

Somit sind zum Jahresende 2009 im Stadthof 74 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Stadthof hatte im Jahr 2009 einen Personalaufwand in Höhe von EUR 2.883.984,89, welcher im Anhang im Einzelnen dargestellt wird.

## 6. Umweltschutz

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden keine Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz realisiert.

Bitterfeld-Wolfen, den 31. Mai 2010



Andreas Patzak  
Betriebsleiter



Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses  
zum 31. Dezember 2009

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Im Folgenden wird auf das Bilanzgliederungsschema, vgl. Anlage 1, Seite 1, Bezug genommen.

Aktiva

|                                |                         |
|--------------------------------|-------------------------|
| A. <u>Anlagevermögen</u>       | <u>EUR 1.379.561,73</u> |
| (31.12.2008: EUR 1.115.644,09) |                         |

I. Immaterielle Vermögensgegenstände EUR 1.799,00  
(31.12.2008: EUR 3,00)

Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und  
ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an  
solchen Rechten und Werten EUR 1.799,00  
(31.12.2008: EUR 3,00)

Entwicklung:

|                       | EUR      |
|-----------------------|----------|
| <u>Bruttowerte</u>    |          |
| Stand 1.1.2009        | 3.131,09 |
| Zugang                | 2.085,93 |
| Stand 31.12.2009      | 5.217,02 |
| <u>Abschreibungen</u> |          |
| Stand 1.1.2009        | 3.128,09 |
| Zugang                | 289,93   |
| Stand 31.12.2009      | 3.418,02 |
| Buchwert 31.12.2009   | 1.799,00 |
| Buchwert 31.12.2008   | 3,00     |

Bei dem Bestand handelt es sich um Software.

Zugänge im Berichtsjahr resultieren aus EDV-Programmen.

**Abschreibungsübersicht immaterieller Vermögensgegenstände**

| Vermögensgegenstände | Abschreibungs-<br>methode | Nutzungs-<br>dauer<br>Jahre | Abschreibungs-<br>satz<br>% |
|----------------------|---------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Software             | linear                    | 3                           | 33,33                       |

|                                                                                                  |                  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| II. <u>Sachanlagen</u>                                                                           | EUR 1.377.762,73 |
| (31.12.2008: EUR 1.115.641,09)                                                                   |                  |
| 1. <u>Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten</u> | EUR 753.834,00   |
| (31.12.2008: EUR 798.110,00)                                                                     |                  |

## Zusammensetzung und Entwicklung:

|                       | Grund und Boden | Gebäude    | Gesamt     |
|-----------------------|-----------------|------------|------------|
|                       | EUR             | EUR        | EUR        |
| <u>Bruttowerte</u>    |                 |            |            |
| Stand 1.1./31.12.2009 | 121.434,00      | 720.963,00 | 842.397,00 |
| <u>Abschreibungen</u> |                 |            |            |
| Stand 1.1.2009        | 0,00            | 44.287,00  | 44.287,00  |
| Zugang                | 0,00            | 44.276,00  | 44.276,00  |
| Stand 31.12.2009      | 0,00            | 88.563,00  | 88.563,00  |
| Buchwert 31.12.2009   | 121.434,00      | 632.400,00 | 753.834,00 |
| Buchwert 31.12.2008   | 121.434,00      | 676.676,00 | 798.110,00 |

Im Bestand sind folgende Grundstücke und Gebäude:

| Grundstücke   | Fläche         | Wertansatz Grundstücke | Wertansatz Gebäude |
|---------------|----------------|------------------------|--------------------|
|               | m <sup>2</sup> | EUR                    | EUR                |
| Gebäude V     | 7.350          | 48.378,00              | 321.498,00         |
| Gebäude VI    | 8.063          | 44.100,00              | 179.245,00         |
| Schleppdächer | 3.955          | 23.730,00              | 131.657,00         |
| Zufahrt       | 871            | 5.226,00               | 0,00               |
|               |                | 121.434,00             | 632.400,00         |

2. Maschinen und maschinelle Anlagen  
(31.12.2008: EUR 103.853,00)

EUR 184.680,00

Zusammensetzung und Entwicklung:

|                       | EUR        |
|-----------------------|------------|
| <u>Bruttowerte</u>    |            |
| Stand 1.1.2009        | 565.771,33 |
| Zugang                | 102.204,64 |
| Abgang                | 5.207,72   |
| Stand 31.12.2009      | 662.768,25 |
| <u>Abschreibungen</u> |            |
| Stand 1.1.2009        | 461.918,33 |
| Zugang                | 19.935,64  |
| Abgang                | 3.765,72   |
| Stand 31.12.2009      | 478.088,25 |
| Buchwert 31.12.2009   | 184.680,00 |
| Buchwert 31.12.2008   | 103.853,00 |

Bei dem Bestand handelt es sich im Wesentlichen um Schüttgutsilos, Mähgeräte und um diverse Geräte für die Straßenreinigung.

Im Berichtsjahr wurde angeschafft:

|                                              | EUR        |
|----------------------------------------------|------------|
| Fundament für Siloanlage                     | 18.298,00  |
| 2 GFK-Schüttsilo je 70 m <sup>3</sup>        | 64.884,94  |
| 4 Radar-Füllstandsmessgeräte für Silos       | 15.166,18  |
| Auswertungsgerät für Messgeräte an den Silos | 1.191,62   |
| Wildkrautbürste                              | 2.663,90   |
|                                              | 102.204,64 |

3. Betriebs- und Geschäftsausstattung  
(31.12.2008: EUR 211.068,00)

EUR 332.912,00

Zusammensetzung und Entwicklung:

|                       | Betriebsausstattung | Geschäftsausstattung | Fuhrpark     | Geringwertige<br>Wirtschaftsgüter | Sammelposten für<br>geringwertige<br>Wirtschaftsgüter | Gesamt       |
|-----------------------|---------------------|----------------------|--------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------|--------------|
|                       | EUR                 | EUR                  | EUR          | EUR                               | EUR                                                   | EUR          |
| <u>Bruttowerte</u>    |                     |                      |              |                                   |                                                       |              |
| Stand 1.1.2009        | 31.548,96           | 51.547,61            | 1.032.710,38 | 1.094,58                          | 12.042,00                                             | 1.128.943,53 |
| Zugang                | 12.095,11           | 3.781,19             | 165.236,21   | 0,00                              | 4.655,61                                              | 185.768,12   |
| Abgang                | 11.890,60           | 0,00                 | 119.017,80   | 0,00                              | 0,00                                                  | 130.908,40   |
| Stand 31.12.2009      | 31.753,47           | 55.328,80            | 1.078.928,79 | 1.094,58                          | 16.697,61                                             | 1.183.803,25 |
| <u>Abschreibungen</u> |                     |                      |              |                                   |                                                       |              |
| Stand 1.1.2009        | 30.929,96           | 45.148,61            | 838.281,38   | 1.094,58                          | 2.421,00                                              | 917.875,53   |
| Zugang                | 1.475,11            | 4.531,19             | 45.962,21    | 0,00                              | 3.350,61                                              | 55.319,12    |
| Abgang                | 11.888,60           | 0,00                 | 110.414,80   | 0,00                              | 0,00                                                  | 122.303,40   |
| Stand 31.12.2009      | 20.516,47           | 49.679,80            | 773.828,79   | 1.094,58                          | 5.771,61                                              | 850.891,25   |
| Buchwert 31.12.2009   | 11.237,00           | 5.649,00             | 305.100,00   | 0,00                              | 10.926,00                                             | 332.912,00   |
| Buchwert 31.12.2008   | 619,00              | 6.399,00             | 194.429,00   | 0,00                              | 9.621,00                                              | 211.068,00   |



Bei den Zugängen handelt es sich um:

|                                                                                  | EUR       | EUR        |
|----------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------|
| <u>Betriebsausstattung</u>                                                       |           |            |
| 6 Markthütten                                                                    |           | 12.095,11  |
| <u>Geschäftsausstattung</u>                                                      |           |            |
| HP-Server ProLiant ML310G5p                                                      |           | 3.781,19   |
| <u>Fuhrpark</u>                                                                  |           |            |
| Gmeiner Silo-Streuautomat STA 1300 TC                                            | 4.929,40  |            |
| Abstellvorrichtung                                                               | 2.800,66  |            |
| Traktor ISEKI                                                                    | 35.849,64 |            |
| 2 Multicar                                                                       | 61.721,56 |            |
| Sprinter Mercedes-Benz                                                           | 27.388,20 |            |
| VW-Transporter                                                                   | 32.546,75 |            |
|                                                                                  |           | 165.236,21 |
| <u>Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter</u>                           |           |            |
| Diverse Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,01 bis EUR 1.000,00. |           | 4.655,61   |
|                                                                                  |           | 185.768,12 |

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

EUR 106.336,73

(31.12.2008: EUR 2.610,09)

Es handelt sich im Wesentlichen um Planungsleistungen für den Umbau am Standort Reudener Straße 70 d in Bitterfeld-Wolfen.

### Abschreibungsübersicht Sachanlagen

| Posten                                                                                                | Abschreibungs-<br>methode | Nutzungs-<br>dauer<br>Jahre | Abschreibungs-<br>satz<br>% |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| <u>Grundstücke und grundstücksgleiche<br/>Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und<br/>anderen Bauten</u> |                           |                             |                             |
| Gebäude auf eigenen Grundstücken                                                                      | linear                    | 33 bis 50                   | 2,00 bis 3,33               |
| <u>Maschinen und maschinelle Anlagen</u>                                                              | linear                    | 1 bis 25                    | 4,00 bis 100,00             |
| <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>                                                             |                           |                             |                             |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                                    | linear                    | 3 bis 10                    | 10,00 bis 33,33             |
| Fuhrpark                                                                                              | linear                    | 1 bis 11                    | 9,09 bis 100,00             |
| Geringwertige Wirtschaftsgüter                                                                        | § 6 Abs. 2<br>EStG        | 1                           | 100,00                      |
| - bis EUR 150,00                                                                                      |                           |                             |                             |
| - EUR 150,01 bis EUR 1.000,00                                                                         | § 6 Abs. 2a<br>EStG       | 5                           | 20,00                       |



### Buchgewinne und Buchverluste Sachanlagevermögen

|                                           | An-<br>schaffungs-<br>kosten | Erlös            | Buchwert         | Buch-<br>gewinn | Buch-<br>verlust |
|-------------------------------------------|------------------------------|------------------|------------------|-----------------|------------------|
|                                           | EUR                          | EUR              | EUR              | EUR             | EUR              |
| <u>Maschinen und maschinelle Anlagen</u>  |                              |                  |                  |                 |                  |
| Stromerzeuger VT 1400                     | 122,00                       | 0,00             | 1,00             | 0,00            | 1,00             |
| 3 Rasenmäher                              | 3.587,13                     | 1.079,00         | 1.081,00         | 0,00            | 2,00             |
| Kettensäge                                | 485,72                       | 364,00           | 358,00           | 6,00            | 0,00             |
| 2 Notstromaggregate                       | 1.012,87                     | 15,00            | 2,00             | 14,00           | 1,00             |
|                                           | <b>5.207,72</b>              | <b>1.458,00</b>  | <b>1.442,00</b>  | <b>20,00</b>    | <b>4,00</b>      |
| <u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u> |                              |                  |                  |                 |                  |
| <u>Betriebsausstattung</u>                |                              |                  |                  |                 |                  |
| 2 Anhänger                                | 549,00                       | 1.532,00         | 2,00             | 1.530,00        | 0,00             |
| 2 Bauwagen                                | 11.890,60                    | 200,00           | 2,00             | 198,00          | 0,00             |
|                                           | <b>12.439,60</b>             | <b>1.732,00</b>  | <b>4,00</b>      | <b>1.728,00</b> | <b>0,00</b>      |
| <u>Fuhrpark</u>                           |                              |                  |                  |                 |                  |
| Renault Kangoo                            | 6.100,00                     | 1.000,00         | 1,00             | 999,00          | 0,00             |
| 2 VW Taro                                 | 28.391,22                    | 1.680,68         | 2,00             | 1.678,68        | 0,00             |
| Renault                                   | 4.174,00                     | 0,00             | 1,00             | 0,00            | 1,00             |
| Unimog                                    | 9.331,45                     | 420,17           | 1,00             | 419,17          | 0,00             |
| Frontschlegelmäher                        | 5.348,00                     | 50,00            | 1,00             | 49,00           | 0,00             |
| Universalkehrmaschine                     | 6.025,00                     | 50,00            | 1,00             | 49,00           | 0,00             |
| Kompakt Kehr-<br>Saugmaschine             | 18.744,05                    | 2.016,81         | 8.591,00         | 0,00            | 6.574,19         |
| VW Transporter                            | 19.021,83                    | 672,27           | 1,00             | 671,27          | 0,00             |
| Multicar                                  | 1,00                         | 672,27           | 1,00             | 671,27          | 0,00             |
| Traktor ISEKI                             | 21.332,25                    | 1.705,00         | 1,00             | 1.704,00        | 0,00             |
|                                           | <b>118.468,80</b>            | <b>8.267,20</b>  | <b>8.601,00</b>  | <b>6.241,39</b> | <b>6.575,19</b>  |
|                                           | <b>136.116,12</b>            | <b>11.457,20</b> | <b>10.047,00</b> | <b>7.989,39</b> | <b>6.579,19</b>  |

Die Buchgewinne in Höhe von EUR 7.989,39 sind unter dem Posten "Sonstige betriebliche Erträge", die Buchverluste in Höhe von EUR 6.579,19 sind unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" erfasst.

B. Umlaufvermögen EUR 1.810.523,04  
(31.12.2008: EUR 1.406.216,00)

I. Vorräte EUR 13.311,00  
(31.12.2008: EUR 2.988,57)

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe EUR 13.311,00  
(31.12.2008: EUR 2.988,57)

Im Bestand befindet sich Streusalz.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände EUR 244.549,06  
(31.12.2008: EUR 186.553,64)

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 1.981,04  
(31.12.2008: EUR 4.125,90)

Zusammensetzung:

|                               | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|-------------------------------|------------|------------|
|                               | EUR        | EUR        |
| Forderungsbestand             | 7.387,00   | 10.882,86  |
| Einzelwertberichtigungen      | -5.289,96  | - 6.714,96 |
|                               | 2.097,04   | 4.167,90   |
| Pauschalwertberichtigung (1%) | -116,00    | - 42,00    |
|                               | 1.981,04   | 4.125,90   |

Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % Rechnung getragen.

2. Forderungen an den Aufgabenträger EUR 237.914,68  
(31.12.2008: EUR 181.038,88)
3. Sonstige Vermögensgegenstände EUR 4.653,34  
(31.12.2008: EUR 1.388,86)

Zusammensetzung:

|                                              | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|----------------------------------------------|------------|------------|
|                                              | EUR        | EUR        |
| Zinsen                                       | 64,25      | 343,93     |
| Kaution                                      | 250,00     | 250,00     |
| Forderung gegen Personal                     | 0,00       | 231,93     |
| Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag | 4.339,09   | 563,00     |
|                                              | 4.653,34   | 1.388,86   |

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten  
(31.12.2008: EUR 1.216.673,79)

EUR 1.552.662,98

Zusammensetzung:

|                                                                              | 31.12.2009          | 31.12.2008          |
|------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
|                                                                              | EUR                 | EUR                 |
| <u>Kassenbestand</u>                                                         | <b>81,34</b>        | <b>74,94</b>        |
| <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>                                         |                     |                     |
| Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld, Bitterfeld-Wolfen<br>Konto-Nr.: 386 409 07 | 667.262,27          | 1.087.758,55        |
| Volksbank eG, Köthen<br>Konto-Nr.: 235 404 80                                | 175.235,16          | 128.840,30          |
| Deutsche Kreditbank AG, Halle<br>Konto-Nr.: 100 543 1943                     | 103.256,99          | 0,00                |
| Festgeld Konto-Nr.: 100 316 1617                                             | 101.137,87          | 0,00                |
| Festgeld Konto-Nr.: 100 316 1625                                             | 101.137,87          | 0,00                |
| Festgeld Konto-Nr.: 100 316 1633                                             | 101.137,87          | 0,00                |
| Festgeld Konto-Nr.: 100 316 1641                                             | 101.137,87          | 0,00                |
| Festgeld Konto-Nr.: 100 316 1658                                             | 101.137,87          | 0,00                |
| Festgeld Konto-Nr.: 100 316 1666                                             | 101.137,87          | 0,00                |
|                                                                              | <b>1.552.581,64</b> | <b>1.216.598,85</b> |
|                                                                              | <b>1.552.662,98</b> | <b>1.216.673,79</b> |

C. Rechnungsabgrenzungsposten  
(31.12.2008: EUR 6.078,60)

EUR 5.051,08

Zusammensetzung:

|                                   | 31.12.2009      | 31.12.2008      |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
|                                   | EUR             | EUR             |
| Kfz-Steuern                       | 4.316,35        | 6.022,09        |
| Andere Rechnungsabgrenzungsposten | 734,73          | 56,51           |
|                                   | <b>5.051,08</b> | <b>6.078,60</b> |

Passiva

|                                |                         |
|--------------------------------|-------------------------|
| A. <u>Eigenkapital</u>         | EUR <u>1.827.475,00</u> |
| (31.12.2008: EUR 1.042.165,62) |                         |
| I. <u>Rücklagen</u>            | EUR <u>649.621,47</u>   |
| (31.12.2008: EUR 649.621,47)   |                         |
| <u>Allgemeine Rücklagen</u>    | EUR <u>649.621,47</u>   |
| (31.12.2008: EUR 649.621,47)   |                         |
| II. <u>Gewinnvortrag</u>       | EUR <u>392.544,15</u>   |
| (31.12.2008: EUR -)            |                         |
| III. <u>Jahresgewinn</u>       | EUR <u>785.309,38</u>   |
| (31.12.2008: EUR 392.544,15)   |                         |

Der Jahresgewinn steht in Übereinstimmung mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

B. Rückstellungen

EUR 1.213.441,00

(31.12.2008: EUR 1.430.490,00)

Zusammensetzung und Entwicklung:

|                                                   | Stand<br>1.1.2009<br>EUR | Inanspruch-<br>nahme/<br>(A) Auflösung<br>EUR | Zuführung<br>EUR | Stand<br>31.12.2009<br>EUR |
|---------------------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------------------|------------------|----------------------------|
| <u>Sonstige Rückstellungen</u>                    |                          |                                               |                  |                            |
| Urlaubsrückstellung                               | 14.040,00                | 14.040,00                                     | 6.583,00         | 6.583,00                   |
| Altersteilzeit                                    | 1.091.100,00             | 0,00                                          | 88.408,00        | 1.179.508,00               |
| Rückstellung für unter-<br>lassene Instandhaltung | 300.000,00               | (A) 300.000,00                                | 0,00             | 0,00                       |
|                                                   |                          | 5.758,58                                      |                  |                            |
| Jahresabschlusskosten                             | 7.000,00                 | (A) 1.241,42                                  | 6.000,00         | 6.000,00                   |
| Berufsgenossenschaft                              | 18.000,00                | 18.000,00                                     | 21.000,00        | 21.000,00                  |
| Archivierung                                      | 350,00                   | 0,00                                          | 0,00             | 350,00                     |
|                                                   |                          | 37.798,58                                     |                  |                            |
|                                                   | 1.430.490,00             | (A) 301.241,42                                | 121.991,00       | 1.213.441,00               |

C. Verbindlichkeiten EUR 154.219,85  
(31.12.2008: EUR 55.283,07)

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 130.302,37  
(31.12.2008: EUR 19.837,96)  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:  
EUR 130.302,37 (Vorjahr: EUR 19.87,36)

Zum Prüfungszeitpunkt waren die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beglichen.

2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufgabenträger EUR 7.118,83  
(31.12.2008: EUR 13.589,97)  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:  
EUR 7.118,83 (Vorjahr: EUR 13.589,97)

3. Sonstige Verbindlichkeiten EUR 16.798,65  
(31.12.2008: EUR 21.855,14)  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:  
EUR 16.798,65 (Vorjahr: EUR 21.855,14)  
davon aus Steuern: EUR 16.798,65 (Vorjahr: EUR 18.175,39)  
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:  
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)

Zusammensetzung:

|                                           | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|-------------------------------------------|------------|------------|
|                                           | EUR        | EUR        |
| Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer | 16.781,70  | 18.175,39  |
| Verbindlichkeiten aus Mietkaufvertrag     | 0,00       | 2.168,50   |
| Sonstige                                  | 16,95      | 1.511,25   |
|                                           | 16.798,65  | 21.855,14  |

Gewinn- und Verlustrechnung für 2009

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren

|                                                                                       | 2009         | 2008         |
|---------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
|                                                                                       | EUR          | EUR          |
| 1. <u>Umsatzerlöse</u>                                                                | 4.097.088,78 | 4.330.559,53 |
| Zusammensetzung:                                                                      |              |              |
| Erlöse Betriebszweig I<br>(Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung)                    | 1.480.545,55 | 1.758.439,03 |
| Erlöse Betriebszweig II (Unterhaltung und<br>Bewirtschaftung der städtischen Anlagen) | 2.594.891,21 | 2.553.777,59 |
| Erlöse aus Aufträgen fremder Dritter                                                  | 21.652,04    | 18.351,03    |
|                                                                                       | 4.097.088,80 | 4.330.567,65 |
| Erlösschmälerungen Betriebszweig II                                                   | 0,02         | 8,12         |
|                                                                                       | 4.097.088,78 | 4.330.559,53 |
| 2. <u>Sonstige betriebliche Erträge</u>                                               | 309.560,14   | 13.431,29    |
| Zusammensetzung:                                                                      |              |              |
| <u>Gewinne aus Anlagenabgängen</u>                                                    | 5.014,39     | 11.823,62    |
| <u>Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</u>                                   | 301.241,42   | 0,00         |
| <u>Übrige Erträge</u>                                                                 |              |              |
| Auflösung Einzelwertberichtigungen zu<br>Forderungen                                  | 1.675,00     | 207,00       |
| Sonstige betriebliche Erträge                                                         | 1.629,33     | 1.400,67     |
|                                                                                       | 3.304,33     | 1.607,67     |
|                                                                                       | 309.560,14   | 13.431,29    |

|                                                                                       | 2009                | 2008                |
|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
|                                                                                       | EUR                 | EUR                 |
| 3. <u>Materialaufwand:</u>                                                            | 147.096,58          | 109.391,35          |
| a) <u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</u>     |                     |                     |
| Streusalz, Farben, Baustoffe                                                          | 125.912,46          | 66.882,49           |
| Erhaltene Skonti                                                                      | 2.681,61            | 1.758,50            |
|                                                                                       | 123.230,85          | 65.123,99           |
| b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>                                        |                     |                     |
| Fremdleistungen                                                                       | 23.865,73           | 44.267,36           |
|                                                                                       | 147.096,58          | 109.391,35          |
| 4. <u>Personalaufwand:</u>                                                            | 2.883.984,89        | 2.938.460,04        |
| a) <u>Löhne und Gehälter</u>                                                          |                     |                     |
| Löhne                                                                                 | 2.219.524,44        | 2.220.310,99        |
| Vermögenswirksame Leistungen                                                          | 3.891,44            | 3.849,82            |
| Pauschale Lohnsteuer                                                                  | 6.082,90            | 5.918,93            |
|                                                                                       | <b>2.229.498,78</b> | <b>2.230.079,74</b> |
| b) <u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</u> |                     |                     |
| davon für Altersversorgung: EUR 81.785,83 (Vorjahr: EUR 81.586,56)                    |                     |                     |
| Gesetzliche soziale Aufwendungen                                                      | 459.400,71          | 463.219,67          |
| Zuführung Altersteilzeitrückstellung                                                  | 88.408,00           | 141.554,08          |
| Berufsgenossenschaft                                                                  | 23.127,22           | 18.000,00           |
| Freiwillig soziale Aufwendungen                                                       | 1.764,35            | 4.019,99            |
| Aufwendungen für Altersversorgung                                                     | 81.785,83           | 81.586,56           |
|                                                                                       | <b>654.486,11</b>   | <b>708.380,30</b>   |
|                                                                                       | <b>2.883.984,89</b> | <b>2.938.460,04</b> |

5. Abschreibungen  
auf immaterielle Vermögensgegenstände  
des Anlagevermögens und Sachanlagen

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung:

Verluste aus Anlageabgängen

Abschreibung auf Forderungen

Betriebskosten

Verwaltungskosten

Vertriebskosten

Sonstige Kosten

Zusammensetzung im Einzelnen:

Verluste aus Anlageabgängen

Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen

Abschreibung auf Forderungen

Ausbuchung von Forderungen

Zuführung Einzelwertberichtigungen

Zuführung Pauschalwertberichtigung

Übertrag:

| 2009       | 2008       |
|------------|------------|
| EUR        | EUR        |
| 119.820,69 | 118.280,20 |
| 478.605,78 | 785.374,13 |
| 6.579,19   | 10.119,00  |
| 16.038,05  | 44.647,02  |
| 395.288,04 | 647.541,86 |
| 52.471,73  | 43.021,14  |
| 379,55     | 6.426,21   |
| 7.849,22   | 33.618,90  |
| 478.605,78 | 785.374,13 |
| 6.579,19   | 10.119,00  |
| 15.714,05  | 40.318,16  |
| 250,00     | 4.328,86   |
| 74,00      | 0,00       |
| 16.038,05  | 44.647,02  |
| 22.617,24  | 54.766,02  |

|                                               | 2009              | 2008              |
|-----------------------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                               | EUR               | EUR               |
| Übertrag:                                     | <b>22.617,24</b>  | <b>54.766,02</b>  |
| <u>Betriebskosten</u>                         |                   |                   |
| Strom, Gas, Wasser                            | 34.660,12         | 34.829,41         |
| Reinigung                                     | 2.347,15          | 2.994,73          |
| Instandhaltung und Reparaturen                | 59.770,27         | 339.932,66        |
| Sonstige Raumkosten                           | 4.832,16          | 458,25            |
| Aufwand Abraum/Abfallbeseitigung <sup>1</sup> | 1.800,35          | 46.894,40         |
| Kfz-Versicherung                              | 21.659,19         | 23.205,72         |
| Kfz-Kosten                                    | 168.918,61        | 138.219,37        |
| Fremdfahrzeugkosten/Fahrzeugleasing           | 75.106,25         | 39.981,80         |
| Betriebsbedarf                                | 26.193,94         | 21.025,52         |
|                                               | <b>395.288,04</b> | <b>647.541,86</b> |
| <u>Verwaltungskosten</u>                      |                   |                   |
| Abschluss- und Prüfungskosten                 | 6.000,00          | 7.000,00          |
| Rechts- und Beratungskosten                   | 348,08            | 7.251,93          |
| Porto und Telefon                             | 7.120,53          | 6.211,10          |
| Versicherungen                                | 5.119,40          | 5.372,69          |
| Miete und Pachten Büroeinrichtung/Container   | 6.412,44          | 1.517,36          |
| Bürobedarf                                    | 3.237,68          | 2.955,37          |
| Personalnebenkosten                           | 23.557,73         | 12.059,87         |
| Nebenkosten des Geldverkehrs                  | 675,87            | 652,82            |
|                                               | <b>52.471,73</b>  | <b>43.021,14</b>  |
| <u>Vertriebskosten</u>                        |                   |                   |
| Werbekosten                                   | 0,00              | 5.525,36          |
| Reisekosten, Bewirtung, Geschenke             | 379,55            | 900,85            |
|                                               | <b>379,55</b>     | <b>6.426,21</b>   |
| <u>Sonstige Kosten</u>                        |                   |                   |
| Aufwendungen für Tiergehege                   | 0,00              | 9.154,29          |
| Übrige                                        | 7.849,22          | 24.464,61         |
|                                               | <b>7.849,22</b>   | <b>33.618,90</b>  |
|                                               | <b>478.605,78</b> | <b>785.374,13</b> |

<sup>1</sup> Im Rahmen der neuen Kalkulation der Stundenverrechnungssätze erfolgte eine Umverteilung zu den Materialaufwendungen.

|                                                        | 2009       | 2008       |
|--------------------------------------------------------|------------|------------|
|                                                        | EUR        | EUR        |
| 7. <u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>         | 16.467,24  | 7.404,85   |
| 8. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>             | 279,71     | 534,16     |
| 9. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u> | 793.328,51 | 399.355,79 |
| 10. <u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>        | -0,31      | 1.040,98   |
| Zusammensetzung:                                       |            |            |
| Erstattung Solidaritätszuschlag 2007                   | -0,31      | 0,00       |
| Zinsabschlag 2009                                      | 0,00       | 986,79     |
| Solidaritätszuschlag 2009                              | 0,00       | 54,19      |
|                                                        | -0,31      | 1.040,98   |
| 11. <u>Sonstige Steuern</u>                            | 8.019,44   | 5.770,66   |
| Kraftfahrzeugsteuer                                    |            |            |
| 12. <u>Jahresgewinn</u>                                | 785.309,38 | 392.544,15 |

## Wirtschaftliche Grundlagen und rechtliche Verhältnisse

### I. Wirtschaftliche Grundlagen

Der Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen, "Stadthof Bitterfeld-Wolfen", wurde aufgrund § 11 Abs. 4 der Vereinbarung über die Bildung der neuen Stadt Bitterfeld-Wolfen (Gebietsänderungsvereinbarung) am 1. Januar 2008 durch Zusammenführung des ehemaligen "Stadthof Bitterfeld-Wolfen", der ehemaligen Fachbereiche der Stadtwirtschaft Wolfen und der Gemeindearbeiter der vormaligen Gemeinden Greppin und Holzweißig neu gegründet.

Der Eigenbetrieb übernimmt die hoheitliche Aufgaben der Stadt und erbringt Leistungen zur Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung sowie Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünflächen, Friedhöfe, Tiergehege und sonstiger Liegenschaften.

### II. Rechtliche Verhältnisse

1. Rechtsform: Eigenbetrieb im Sinne des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt.
2. Satzung: Betriebssatzung vom 17. Dezember 2007; neugefasst durch Beschluss des Stadtrates vom 25. Juni 2008 in der Fassung der 2. Änderungssatzung.
3. Handelsregistereintragung: Amtsgericht Stendal, HRA 1013.  
Letzter Registerauszug vom 23. Juli 2010 lag vor.
4. Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Leistungen zur Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung sowie zur Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünflächen, Friedhöfe, Tiergehege und sonstiger Liegenschaften.
5. Sitz: Bitterfeld-Wolfen.
6. Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr.

7. Stammkapital: Gemäß § 3 der Satzung wurde ein Stammkapital nicht festgesetzt.
8. Träger: Stadt Bitterfeld-Wolfen.
9. Organe des Eigenbetriebes:
- Betriebsleitung,
  - Betriebsausschuss.
10. Betriebsleitung:
- Betriebsleiter:
- Herr Andreas Patzak, Ingenieur für Chemieanlagenbau, Bitterfeld-Wolfen, OT Wolfen.
- Stellv. Betriebsleiter:
- Herr Frank Vorwald, Meister für Tagebautechnologie, Bitterfeld-Wolfen, OT Wolfen.
11. Betriebsausschuss:
- Frau Petra Wust, Oberbürgermeisterin, Bitterfeld-Wolfen, OT Wolfen, (Vorsitzende),  
Herr Mike Müller, Schornsteinfegermeister, Bitterfeld-Wolfen, OT Greppin,  
Herr Dieter Riedel, Dipl.-Chemiker, Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim,  
Herr Prof. Dr. Hans Poerschke, Rentner, Bitterfeld-Wolfen, OT Holzweißig,  
Herr Dr. Baronius, Rentner, Bitterfeld-Wolfen, OT Bitterfeld,  
Herr Wolfgang Paul, Kfz-Sachverständiger, Bitterfeld-Wolfen, OT Greppin,  
Herr Wolfgang Wießner, Lehrer, Bitterfeld-Wolfen, OT Bitterfeld,  
Herr Dieter Krillwitz, Maschinenanlagenmeister, Bitterfeld-Wolfen, OT Wolfen,  
Herr Bernd Weiß, Schlosser, Stadt Sandersdorf-Brehna, OT Sandersdorf.



## 12. Betriebsausschuss- sitzungen:

Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen des Betriebsausschusses statt. Folgende wichtige Beschlüsse wurden gefasst:

Am 24. Februar 2009.

Beschluss:

- 1. Nachtrag des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2009 des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen".

Am 11. Juni 2009.

Beschluss:

- Anschaffungen eines Kleintraktors, zweier Transporter und eines Geräteträgers mit Saug-Spül-Kombination.

Am 23. Juli 2009.

Beschlüsse:

- Planungsvertrag "Umgestaltung Eigenbetrieb Stadthof Bitterfeld-Wolfen",
- Leasing Kompaktkehrmaschine,
- Bestellung unserer Gesellschaft zum Abschlussprüfer 2008,
- Erwerb von 2 Salzsilos,
- Anschaffung eines Geräteträgers.

Am 18. August 2009.

Beschluss:

- 2. Änderungssatzung zur Betriebssatzung des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen",
- Herstellung von 2 Fundamenten der Silos.

Am 3. November 2009.

Beschlüsse:

- Umgestaltung des Eigenbetriebs "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"; Los 1: Bauhauptgewerk,
- Umgestaltung des Eigenbetriebs "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"; Los 8: Heizung, Lüftung,
- Umgestaltung des Eigenbetriebs "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"; Los 9: Sanitär,
- Umgestaltung des Eigenbetriebs "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"; Los 10: Elektro.

Am 8. Dezember 2009.

Beschlüsse:

- Umgestaltung des Eigenbetriebs "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"; Los 4: Stahlbau,
- Umgestaltung des Eigenbetriebs "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"; Los 5: Metallbau.

### 13. Stadtratssitzungen:

Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen des Stadtrates betreffend den Eigenbetrieb statt. Folgende wichtige Beschlüsse wurden gefasst:

Am 14. Mai 2009.

Beschluss:

- 1. Nachtrag des Wirtschaftsplans für das Wirtschaftsjahr 2009 des Eigenbetriebes "Stadthof Bitterfeld-Wolfen".

Am 11. Juni 2009.

Beschluss:

- Kauf eines Kleintraktors, zweier Transporter.

Am 17. Juni 2009.

Beschluss:

- Anschaffung eines Geräteträgers mit Saug-Spül-Kombination.

Am 5. August 2009.

Beschlüsse:

- Anschaffung eines Geräteträgers,
- Erwerb von zwei Salzsilos,
- Leasing einer Kompaktkehrmaschine,
- Planungsvertrag "Umgestaltung Eigenbetrieb Stadthof Bitterfeld-Wolfen".

Am 13. August 2009.

Beschluss:

- Bestellung unserer Gesellschaft zum Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2008.

Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen, "Stadthof Bitterfeld-Wolfen"

IDW Prüfungsstandard:

Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG  
(IDW PS 720)

**Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung**  
**und der wirtschaftlichen Verhältnisse**

**Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung  
sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge**

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Die Verteilung und Beschreibung der Aufgaben ist in der Eigenbetriebssatzung, der Geschäftsordnung für die Betriebsleitung und in den Stellenbeschreibungen geregelt.

Die schriftlich festgehaltenen Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Eigenbetriebes.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im Berichtsjahr fanden sechs ordentliche Sitzungen des Betriebsausschusses statt. Über die Sitzungen wurden jeweils Niederschriften erstellt.

- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Herr Patzak ist auskunftsgemäß in keinem Aufsichtsrat oder anderen Kontrollgremium tätig.

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Es erfolgte eine entsprechende Angabe unter Bezugnahme auf den TVöD.

**Fragenkreis 2:      Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen**

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Im Geschäftsverteilungsplan ergänzt durch die Übersicht der Kostenstellenverantwortung sind der Organisationsaufbau, die Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten ersichtlich. Der Geschäftsverteilungsplan wird stets an die Bedürfnisse des Eigenbetriebes angepasst und aktualisiert.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Entsprechende Regelungen sind in der Allgemeinen Dienst- und Geschäftsanweisung getroffen worden. Des Weiteren erfolgt eine regelmäßige Belehrung der Mitarbeiter.

- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Die Sachverhalte (zustimmungsbedürftige Geschäfte) werden in der Satzung, den Dienstanweisungen sowie der Geschäftsordnung für die Betriebsleitung geregelt.

Anhaltspunkte, dass die Regelungen nicht eingehalten wurden, haben wir nicht festgestellt.

- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Eine entsprechende Dokumentation liegt vor.

### **Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling**

- a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Ja, Wirtschaftsplan und Finanzplan entsprechen den Bedürfnissen des Eigenbetriebes. Der Wirtschaftsplan wird in der Regel in der zweiten Jahreshälfte erstellt.

- b) Werden Planungsabweichungen systematisch untersucht?

Grundsätzlich werden regelmäßig Analysen durchgeführt, die Planungsabweichungen und deren Ursache feststellen.

Über die Ergebnisse wird der Betriebsausschuss regelmäßig in den Betriebsausschusssitzungen unterrichtet.

- c) Entspricht das Rechnungswesen, einschließlich der Kostenrechnung, der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen, einschließlich der Kostenrechnung, entspricht der Unternehmensgröße und den unternehmensspezifischen Anforderungen.

- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Es erfolgt eine tägliche Liquiditätskontrolle. Kredite sind im Wirtschaftsjahr nicht in Anspruch genommen worden.

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management besteht aufgrund der Größe des Eigenbetriebes nicht.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Es ist sichergestellt, dass die Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden. Ein Mahnwesen liegt vor.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Der Eigenbetrieb führt intern verschiedene Listen und Auswertungen, die auf Grundlage der Finanzbuchhaltung und der Kostenrechnung erstellt werden. Dies entspricht der Größe des Eigenbetriebs.



- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Die Frage ist nicht einschlägig.

#### **Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem**

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Es ist ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Kontrollsystem eingerichtet.

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Die Maßnahmen umfassen Arbeits-, Organisations- und Kontrollanweisungen sowie kontinuierliche Abstimmungen der liquiden Mittel und entsprechen im Umfang den Erfordernissen.

Es ergeben sich keine Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Eine gesonderte Dokumentation liegt vor.

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Die kontinuierliche Anwendung der bestehenden Maßnahmen wird durch die stetige Kontrolle der Stundenverrechnungssätze und der damit im Zusammenhang stehenden Nachkalkulation der Aufträge ergänzt.

**Fragenkreis 5:      Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate**

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?

Im Wirtschaftsjahr wurden keine derartigen Produkte/Instrumente eingesetzt.

- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?

Bislang waren hierzu noch keine Feststellungen zu treffen.

- Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?

Entfällt, da 2009 nicht relevant.

- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?

Entfällt.

b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

Zinsderivate wurden im Wirtschaftsjahr nicht eingesetzt.

- c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf
- Erfassung der Geschäfte
  - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
  - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
  - Kontrolle der Geschäfte?

Nein, aufgrund des Geschäftsumfangs nicht notwendig.

- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

Im Wirtschaftsjahr wurden keine Derivatgeschäfte vorgenommen.

- e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

Gesonderte Arbeitsanweisungen wurden nicht erlassen, da keine derartigen Geschäfte getätigt werden.

- f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Vgl. e).

#### **Fragenkreis 6: Interne Revision**

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Eine eigene Interne Revision besteht nicht. Entsprechende Aufgaben erfolgen durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Vgl. a).

- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Tätigkeitsschwerpunkte des Rechnungsprüfungsamtes waren die Überprüfung der Leistungsnachweise und der dazugehörigen Rechnungslegung. Darüber hinaus erfolgte eine unvermutete Kassenprüfung.

- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Nein.

- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Feststellungen wurden im Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes getroffen.

- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Im Ergebnis der Feststellungen und im Hinblick auf die neu gestellten Anforderungen im Zusammenhang mit der Gründung eines gemeinsamen leistungsfähigen Eigenbetriebes der Stadt Bitterfeld-Wolfen, "Stadthof Bitterfeld-Wolfen", erfolgte eine Umstrukturierung und eine Neubesetzung der Betriebsleitung.



**Fragenkreis 7:      Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans**

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherigen Zustimmungen des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden sind?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Im Wirtschaftsjahr erfolgte keine Kreditgewährung.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Es haben sich keinerlei Anhaltspunkte diesbezüglich ergeben.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Wir verweisen auf Fragenkreis 6 e).

**Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen**

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Entsprechende Planungen und Prüfungen erfolgten.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Ja. Eine laufende Überwachung und Untersuchung erfolgt.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Überschreitungen ergaben sich nicht.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Entsprechende Anhaltspunkte sind im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nicht bekannt geworden.

**Fragenkreis 9: Vergaberegelungen**

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben. Die Überwachung und Vergabe obliegt dem Bau- und Vergabeausschuss der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Konkurrenzangebote werden eingeholt.

**Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan**

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Dem Betriebsausschuss wird im Rahmen der Sitzungen regelmäßig Bericht erstattet.

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichte vermitteln einen zutreffenden Eindruck von der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Eine zeitnahe Unterrichtung des Betriebsausschusses über wesentliche Vorgänge, insbesondere Fragen der Ertrags- und Liquiditätslage, erfolgte.



- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Absatz 3 AktG)?

Im Berichtsjahr 2009 war über keine derartigen Themen zu berichten.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Derartige Anhaltspunkte haben wir nicht festgestellt.

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Auskunftsgemäß liegt keine D&O-Versicherung vor.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offen gelegt worden?

Nach unseren Feststellungen lagen keine Interessenkonflikte vor.

**Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven**

- a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen liegt nicht vor.

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Derartige Bestände liegen nicht vor.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Wesentliche stille Reserven liegen nicht vor, stille Lasten sind im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nicht bekannt geworden.

**Fragenkreis 12: Finanzierung**

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Der Eigenbedarf finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Mangels vorliegenden Konzerns ist diese Frage nicht zutreffend.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel, einschließlich Garantien, der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Der Eigenbetrieb erhielt im Wirtschaftsjahr 2009 keine Fördermittel aus Mitteln des Landes und der Europäischen Union.

**Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung**

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Der Eigenbetrieb verfügt mit einer Eigenkapitalquote von 57,2 % über eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestehen nicht.

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Jahresgewinn soll den Rücklagen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Standortes zugeführt werden. Nach unserer Auffassung ist der Gewinnverwendungsvorschlag mit der wirtschaftlichen Lage vereinbar.

**Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit**

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Im Betriebszweig I wurde ein positives Betriebsergebnis von TEUR 298 erzielt. Das Betriebsergebnis für den Betriebszweig II ist ebenfalls positiv und beträgt TEUR 487.

- b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist nicht von einmaligen Vorgängen geprägt.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

**Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen?**

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Verlustbringende Geschäfte lagen nicht vor.

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Vgl. a).

**Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage**

- a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Entfällt.

- b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Maßnahmen sind im Betriebskonzept des Eigenbetriebes mit dem Ziel der Steigerung der Effizienz der betrieblichen Prozesse niedergelegt.

# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfaßt nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

#### 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

#### 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

#### 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgebietes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

## 12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

## 13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

## 14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

## 16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.